

Presseinformation

11. Oktober 2019

Solidarisches Zeichen mit jüdischer Gemeinde

Gesprächsrunde mit Museumsdirektorin des Braunschweigischen Landesmuseums am 13. Oktober

Nach dem antisemitischen Anschlag auf die jüdische Gemeinde/Synagoge in Halle setzt das Braunschweigische Landesmuseum ein Zeichen gegen Hass und Gewalt und ruft zur Solidarität mit den Juden in Deutschland auf.

Museumsdirektorin Dr. Heike Pöppelmann und Dr. Hans-Jürgen Derda, Leiter der Abteilung Mittekaker, Frühe Neuzeit und Judaica, laden am Sonntag den 13. Oktober um 15 Uhr zu einem Gespräch über die Vielfalt jüdischen Lebens in Braunschweig ein.

Seit den 1920er Jahren beherbergt das Braunschweigische Landesmuseum eine einzigartige Sammlung zum jüdischen Leben im Braunschweiger Land. Die barocke Synagogeneinrichtung aus Hornburg ist dabei von besonderer überregionaler Bedeutung. Seit 1924 gehört sie zum Herzstück der Sammlung und überstand auch die Zeit des Nationalsozialismus, wurde jedoch von den Nationalsozialisten ideologisch vereinnahmt und gegen Ende des Zweiten Weltkriegs magaziniert. Erst 1987 konnte sie im Kontext der Dauerausstellung zur jüdischen Kultur- und Kulturgeschichte neu präsentiert werden.

Bildnachweis: © Braunschweigisches Landesmuseum

Das jüdische Leben in Braunschweig

Gesprächsrunde mit Dr. Heike Pöppelmann und Dr. Hans-Jürgen Derda

So, 13. Oktober 2019, 15 Uhr

Eintritt frei!

Veranstaltungsort: Jüdisches Museum des Braunschweigischen Landesmuseums, Hinter Aegidien, 38100 Braunschweig

Pressestelle:

Desirée Hennecke, Volontärin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel 0531 – 1225 4412, E-Mail: d.hennecke@3landesmuseen.de

Silke Röhling, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel 0531 – 1225 4400, Mobil 0163 – 5917 114, E-Mail: s.roehling@3landesmuseen.de